

# Woltorfer zahlen 87 000 Mark Beitrag

## 125 Jahre Männergesangverein: Sänger hielten auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten zusammen

Sie sangen in wirtschaftlich schlechten wie in politisch unsicheren Zeiten und hielten bis heute zusammen: Die Woltorfer Männer feiern den 125. Geburtstag ihres Männergesangvereins (MGV).

VON CHRISTIAN OPEL

Peine-Woltorf. Das erste Mal fanden sich im Frühjahr 1880 sangesfreudige Woltorfer zusammen, um zum zehnten Jahrestag der Schlacht bei Sedan Lieder einzuüben. Am 14. Juni wurde der Verein gegründet, nach zwei Jahren wurde eine Vereinsfahne angeschafft. Die Inflation bekam auch der MGV Woltorf zu spüren. Zahlte ein Mitglied für unentschuldigtes Fehlen bei einem Sängerfest zehn Reichsmark Strafe, betrug der Mitgliedsbeitrag im Juli 1923 immerhin 87 000 Mark. Schließlich legte man die Strafe für unentschuldigtes Fehlen auf zwei Glas Bier fest.

Die durch Meinungsverschiedenheiten bedingten Austritte glichen die Neuaufnahmen wieder aus. Während der beiden Weltkriege wurde der Singbetrieb und das Vereinsleben aufrecht erhalten. 1945 waren viele der Sänger in Kriegsgefangenschaft, durch Flüchtlinge gab es einen neuen Zustrom von Sängern. Im Jahr 1980 wurde dem Verein zu seinem 100-jährigen Jubiläum eine hohe Auszeichnung verliehen: Die Zelter-Plakette des deutschen Sängerbundes.

Gottfried Gillar ist seit 1982 im MGV Woltorf und wurde 1994 zum Vorsitzenden gewählt. Zu den 32 aktiven Sängern gehören auch ein 24- und ein 29-jähri-

ger. Ihr Beitritt senkte den Altersdurchschnitt auf etwa 59 Jahre. Der älteste Sänger ist 83 Jahre alt und singt seit 60 Jahren. „Ein absolut guter Sänger mit sonorer Stimme“, sagt Gillar und erklärt, dass besonders bei den Tenören die Stimme altersbedingt nachlässt. Gab es in den besseren Zeiten bis zu 56 aktive Sänger, plagen heute auch den Woltorfer MGV Nachwuchssorgen. In den Schulen und Kinderchören würden völlig andere Lieder gesungen. Das Repertoire des MGV umfasst 125 Lieder: Neben den Comedian Harmonists finden sich auch spirituelle Stücke wie „Rock My Soul“ oder „Singing All Together“.

Schwierigkeiten gab es bis in die achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit den Dirigenten. Sie hatten ihre eigenen Vorstellungen von Disziplin bei den Proben. Viele Sänger im Verein sangen nicht nach Noten, sondern mussten die Lieder nach Gehör einüben. „Einige tolerierten, wenn im Hintergrund jemand redete, andere brauchten absolute Ruhe, und nicht jeder hatte eine pädagogische Ader“, sagt Gillar.

Der derzeitige Chorleiter Horst Heinemann ist 75 Jahre und kommt aus Braunschweig-Stöckheim. Schriftwart und Kassierer Jürgen Heimes stellte die Vereinsseite ins In-

ternet. Die Frauen der Sänger seien stark involviert und begleiteten ihre Männer auf ihren jährlichen Vereinsfahrten. Die Woltorfer sangen auch in der Bayreuther Festhalle oder im Würzburger Dom. Die Vereinsmitglieder bilden eine „absolute Einheit, es gibt keine Trennungen gesellschaftlicher, beruflicher oder bildungsmäßiger Art zwischen den Sängern“, meint Gillar.

► Zu den Übungsabenden treffen sich die Sänger im Woltorfer Landkrug. Dort findet am kommenden Sonnabend, 18. Juni, um 17 Uhr die Feier zum 125-jährigen Jubiläum des Vereins statt.



Die Woltorfer Sänger singen gern Volkslieder und manchmal auch Stücke wie „Rock my Soul“. Vorsitzender ist Gottfried Gillar (hinten, 2. von links), den Chor leitet Horst Heinemann (grauer Anzug).

Christian Degener